

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1863

130 (4.6.1863)

Beilage zu Nr. 130 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 4. Juni 1863.

Deutschland.

Berlin, 31. Mai. (Köln. Ztg.) Mit der „Reorganisation“ der Artillerie wird nun, wie man hört, vorgegangen werden und Manches, was bisher noch ausgelegt war, in dieser Beziehung auch zum Abschlusse kommen. Fast scheint es, als ob man die jetzige Wendung erwartet hätte. Von dem Gründungsplan der Marine ist es einstweilen ganz still geworden. — Höheren Orts ist wiederum eine Verfügung über die nach Polen gehenden Waffentransporte erlassen worden, welche sich an die, dieser Tage ergangene hinsichtlich der Beschlagnahme anschließt. Es heißt nämlich in der neuesten Verfügung: „In Folge der strengeren Bewachung unserer Grenze mit Rußland und dem Königreich Polen, sowie der schärferen Ueberwachung der Provinz Polen wird erweislich die Zuführung von Waffen und Munition an die polnischen Insurgenten jetzt häufiger in der Weise versucht, daß die Versendung mittelst der größeren Verkehrsstraßen, namentlich der Eisenbahnen, nur bis zu vorliegenden unverdächtigen Orten erfolgt, von da ab aber der Weitertransport durch möglichst unscheinbare Privatmittel bewirkt wird.“ Unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§. 97 und 340 Nr. 2 des Strafgesetzbuches wird von den Polizeibehörden erwartet, daß sie derartigen Transporten, welche durch Form oder Gewicht oder aus sonstigen Gründen in der hier fraglichen Beziehung irgendwie Verdacht erregen, alle nur mögliche Wachsamkeit zuwenden. — Die ohne Angabe eines Redakteurs, also gegen die ausdrückliche Bestimmung im §. 24 des Pressgesetzes, im Verlage der königl. geh. Oberhofbuchdruckerei hier erscheinende Provinzialkorrespondenz wird noch immer als Probeblatt verhandelt und den amtlichen Kreis- und ähnlichen Blättern beigelegt. Die Nr. 9 vom 27. d. M. enthält auch einen Artikel, „Der König und das Abgeordnetenhaus“, worin es heißt: „Es ist ein offenkundiger Uebergang in des Königs Rechte, wenn das Abgeordnetenhaus einen Wechsel der Personen, ja einen Wechsel des Systems von dem König verlangt, und bis dahin seine Mitwirkung zur Politik der Regierung ablehnt.“ Die Mittel zur Herausgabe dieser Provinzialkorrespondenz sind von dem Hause der Abgeordneten bekanntlich nicht bewilligt.

Niederlande.

Rotterdam, 29. Mai. In der russischen Antwort auf die Depesche der holländischen Regierung, die polnische Frage betreffend, heißt es: „Wir wollen nicht untersuchen, ob in einem Augenblick, wo unser mächtiger Herrscher die Maßregeln in sorgfältige Erwägung zieht, welche die Majestät für die Wohlfahrt und das Gedeihen Ihrer Unterthanen ausdrücklich erachtet, die Wünsche, die Allerhöchstdemselben in Beziehung hierauf ausgedrückt wurden, einen praktischen Nutzen haben, und ob sie nicht dazu angethan sind, unter den Aufbruchstütern (agitators) des Königreichs Polen Hoffnungen und Illusionen zu erregen, welche der baldigen Wiederherstellung der Ruhe in diesem Lande hinderlich in den Weg treten. Wir wollen in dem Ausdruck dieser Wünsche nur die gute Absicht erblicken, welche sie eingegeben hat, und in dieser Aufassung hat das kais. Kabinett sie in demselben Geiste aufgenommen, von dem sie befehlet waren.“

Amerika.

Neu-York, 20. Mai. Aus Cincinnati wird vom 18. gemeldet, General Burnside habe den Hrn. Ballandigham zur Einsperrung in Fort Warren für die Dauer des Krieges verurtheilt und ihn am Abend des 17. hinführend zu jener Festung hinbringen lassen. Ueber das gegen Dr. Ballandigham eingeschlagene Verfahren herrscht große Aufregung. Die demokratische Vereinigung in Neu-York protestirte bei einem gestern Abend abgehaltenen Meeting lebhaft gegen diesen Uebergang der Militärbehörden. Union-square hallte wider von heftigen Reden der Führer der Demokratie, welche sich in Vorwürfen gegen den Präsidenten, General Burnside und die Administration ergingen und Ballandigham's Prozeß vor einer Militärkommission für eine ungeheuerliche Verletzung der geheiligten Rechte amerikanischen Bürgerthums erklärten.

In Memphis hieß es, eine Abtheilung Unionstruppen sei von Gen. Maraduke am St. Francis-Fluß in Arkansas geschlagen worden. Im untern Kentucky und im östlichen Tennessee ziehen die Südl. Infanterie und Artillerie zusammen, welche unter Gen. Buckner in Kentucky einfallen, dem General Rosecranz in die Flanke kommen und ihn zur Räumung Murfreesborough's zwingen sollen. — Es herrschte die Vermuthung, ein neuer Angriff auf Charleston habe begonnen. — Admiral Farragut ist mit mehreren seiner Offiziere von dem Red River über den Atchafalaya und Brahear City nach New-Orleans zurückgekehrt; er meldete die Einnahme Alexandria's durch seine und Admiral Porter's Flotte.

Vermischte Nachrichten.

— **Frankfurt, 29. Mai.** Programm des ersten Vereins der deutschen Arbeitervereine zu Frankfurt a. M. am 7. und 8. Juni: Samstag den 6. Juni Abends 8 Uhr gesellige Vereinigung und Vorgespräch im Versammlungssaal. Sonntag den 7. Juni Vormittags 9—1 Uhr, 2½—6 Uhr Sitzung; Abends 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen im Versammlungssaal. Montag den 8. Juni: Vormittags von 8—1 Uhr Schluss-Sitzung; Nachmittag gemeinschaftlicher Ausflug nach Offenbach, woselbst gesellige Vereinigung im Schloffer'schen Garten. Tagesordnung: I. Festlegung der Geschäftsordnung und Bureauwahl. II. Verhandlung über Bildung der Arbeitervereine, der Arbeiterbildungs-Vereine; Berichterstatter Eichelsdorfer aus Mannheim. III. Ueber die Hemmnisse, welche der freien Arbeit entgegenstehen; Berichterstatter Dittmann aus Berlin. IV. Genossenschaftswesen. a. Spar- und Vorhufvereine; Berichterstatter Stüttmann aus Küsselsheim. b. Konsumvereine und Produktivgenossenschaften; Berichterstatter Biedhard aus Offenbach. V. Invaliden- und Altersversorgungskassen; Berichterstatter Neus aus Nürnberg. VI. Abhaltung regelmäßig wiederkehrender Vereinstage der deutschen Arbeitervereine und Einrichtung derselben; Berichterstatter Sonnemann aus Frankfurt. VII. Bildung von Gewerkschaften in den verschiedenen deutschen Staaten; Berichterstatter Laumann aus Offenbach. Berechtigt zur Theilnahme sind nur die mit schriftlicher Vollmacht versehenen Abgeordneten der Arbeiter- und Arbeiterbildungs-Vereine. Jeder Verein hat eine Stimme, jedoch

kann er sich durch mehrere Bevollmächtigte, im höchsten Falle fünf, vertreten lassen. Ein und derselbe Abgeordnete kann nicht mehr als einen Verein vertreten. Anmeldungen bis zum Vorabend auf dem Bureau des Lokalkomitees, große Ohrenberggasse 31, von Sonntag den 7. Juni Morgens, an im Versammlungssaal vom holländischen Hofe. Der Beitrag für jeden Verein beträgt 1 Thlr. Anmeldungen um Wohnungen sind schriftlich an das Lokalkomitee (Berichterstatter Rade) zu richten.

— **Hersfeld, 30. Mai.** Das „Hersfelder Kreisblatt“ enthält in seiner heutigen Nummer folgende Erklärung: „Der jetzigen Witterung wegen steht sich die Redaktion veranlaßt, vorläufig über die preussischen politischen Verhältnisse gänzlich zu schweigen. Die außerpreussischen Ereignisse werden nach wie vor mitgeteilt werden.“

— **Leipzig, 30. Mai.** In der gestern im Odeon abgehaltenen und von Prof. Köpffler berufenen zahlreichen Versammlung hiesiger Arbeiter wurden der „D. A. Z.“ zufolge folgende Beschlüsse gefaßt: „Die am 29. Mai 1863 im Odeon zu Leipzig versammelten Arbeiter ertheilen es als ihre Aufgabe: 1) Erziehung der dem Arbeiterstande noch mangelnden bürgerlichen und politischen Rechte; 2) Errichtung wirtschaftlicher und produzierender Genossenschaften auf Grundlage der Selbsthilfe, der Selbstverwaltung und der Selbstverantwortlichkeit; 3) Erstreben desjenigen Wissens und derjenigen Bildung, wie sie das Gewerbe unserer Zeit mehr als je fordert; 4) gemeinsames Streben im Verein mit der Fortschrittspartei zur Erreichung der Einheit und Freiheit des deutschen Vaterlandes.“ Weiter beschloß man einstimmig, zu dem am 7. Juni in Frankfurt a. M. stattfindenden ersten Arbeitervereinstag zwei Abgeordnete, einen Arbeiter und einen Vertrauensmann, zu senden, und zwar erwählte man schließlich Hrn. Müller und Prof. Köpffler. Letzterer eröffnete schließlich noch, daß in der allernächsten Zeit Arbeiterversammlungen hier gehalten werden sollen, um praktische Vorschläge zu machen, was für die geistigen und wissenschaftlichen Interessen der Arbeiter und zur Verwirklichung der in den beiden ersten Punkten der Resolution angegebenen Ziele gethan werden könne. Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf die eben ernannten Abgeordneten und einem gleichen auf Schulze-Dehnsch.

— Seit Donnerstag prangt in Berlin, an dem dem Bankier Zeit gehörigen Hause der Neuen Promenade Nr. 9 und 10, über der Eingangstür eine grüne eiserne Tafel mit Fichte's Brustbild (in Medaillonform) und der Inschrift: „F. W. Fichte wohnte hier 1800 bis 1805.“ Erachtet von Berliner Mitgliedern des Nationalvereins, 19. Mai 1863.“

— **Berlin, 30. Mai.** Kaulbach's Karton (die Reformation), welcher das Treppenhaus des neuen Museums schmücken soll, ist bereits hier angekommen, der Meister folgt bald nach und wird bei der Ausführung seines Werkes diesmal nur hiesige Künstler um sich versammeln, während er bisher Münchener Künstler zugezogen hatte. Kaulbach's berühmte Mosegruppe ist vom Prof. Wolff beendet und nun nach Potsdam geschafft worden, wo sie in der Friedenskirche aufgestellt werden wird.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

3.r.398. Hamburg.
Allerneueste
wiederum mit Gewinnen vermehrte
Grosse Geldverloosung
von 2 Millionen 700,000 Mark,
in welcher nur Gewinne gezogen werden,
garantirt von der Staats-Regierung
Ein Original-Loos kostet 4 Thlr.
Ein halbes „ „ „ 2 „
Zwei viertel „ „ „ 1 „
Vier achtel „ „ „ 1 „
Unter 18,200 Gewinnen befinden sich
Haupttreffer von Mark 250,000, 150,000,
100,000, 50,000, 2 mal 25,000,
2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 2 mal
12,500, 2 mal 10,000, 1 mal 7,500,
3 mal 5,000, 7 mal 3,750, 85 mal 2,500,
5 mal 1,250, 105 mal 1,000, 5 mal 750,
105 mal 500, 260 mal 250 Mark etc. etc.
Beginn der Ziehung am 11. Juni.
Diese Verloosung steht nicht allein unter
der Garantie der Staats-Regierung, sondern
die Ziehungen werden auch von einer eigens
dazu ernannten Regierungs-Commission be-
aufsichtigt, so dass, bei verhältnissmäßig
kleiner Einlage und der Chance des grossen
Gewinnes die grösstmögliche Sicherheit
vorhanden ist.
Unter meiner in weitester Ferne bekannten
Clientel wurde im verlossenen Jahre am 2.
Mai zum 17. Male und am 25. Juli zum 18.
Male das grösste Loos, so wie in den letzten
Monaten 2 mal der grösste Hauptgewinn be-
mir gewonnen.
Auswärtige Aufträge werden gegen Ein-
sendung des Betrages in allen Sorten Papier-
geld oder Freimarken, so wie gegen Postver-
schuss prompt und verschwiegen ausgeführt
und sende ich amtliche Ziehungsslisten und
Gewinnelder sofort nach Fatscheidung zu.
Laz. Sams. Cohn,
Banquier in Hamburg.

3.r.351. Heidelberg.
Gasthof-Gröfening und Empfehlung.
Freunden und einem geehrten reisenden Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß
ich meinen an der Anlage, in der nächsten Nähe der Bahnhöfe neu erbauten,
Europäischer Hof
genannten Gasthof unter dem heutigen eröffnet habe.
Auch in meinem neuen Etablissement hoffe ich das Vertrauen, welches mir durch eine
lange Reihe von Jahren als Eigentümer des nach mir genannten Hotel Schrieder zu
Theil ward, durch gleich gute und reelle Bedienung wie früher wieder rechtfertigen zu können.
Heidelberg, den 1. Juni 1863.
Joseph Schrieder.

3.r.58. Karlsruhe.
Eau de la Floride.
Zur Wiederherstellung und Erhaltung des natürlichen Haars der Haare.
Der Mensch muß bemerkt werden, daß das Eau de la Floride nicht mit den bereits bekannten Fluiden
gemein hat, und keineswegs ein Färbungsmittel ist, da es jedem Haarwuchs seine ursprüngliche
Farbe wiedergibt.
Aus erotischen Pflanzen, wie woblkühnend und unheilbar, Zubereiten bereitet, besitzt das Eau de
la Floride die außerordentliche Eigenschaft, daß es weils gewordene Haare wieder belebt und denselben
das verloren gegangene Färbungsmittel wieder verleiht, daß es in die Haarröhren eindringt,
das Eau de la Floride ist durchaus gesundheitsfördernd, hält den Kopf rein, indem es die mehligsten
Theile, Schuppen genannt, zerstört, befördert das Wachsen der Haare, und es dieß erhält, und verhindert
das Ausfallen derselben.
Preis des Flacons 10 Franken.
Zu beziehen in Paris bei **Gustain, 12 Rue de Richelieu und 21 Boulevard Montmartre.**
Jedes Flacon, das nicht rein und deutlich den verüberten Stempel des Hauses trägt,
muss als nachgemacht und gefälscht betrachtet werden.
Depositaire à Karlsruhe chez **M. Wolf et fils.**

3.r.443. Hamburg.
Englische Steingut-Gefäße
mit luftdicht schließenden Patent-Deckeln,
zum Einmachen von Gemüsen, Früchten etc. haben sich hiezu als unübertroffen bewährt, sind billiger als
Wiedrigen, dabei fortwährend verwendbar und sind leicht zu verschleichen und zu öffnen. Dieselben sind so ein-
fach in der Verwendung, so daß ohne weitere Sachkenntnis mit der größten Zuverlässigkeit alle Arten von
Nahrungsmitteln auf Jahre hinaus darin konservirt werden können.
Ausführliche Beschreibung dieser Gefäße und der Verwendung beim Einmachen, sowie Preis-Courante
werden auf frankirte Anforderung gratis eingesandt.
Winckler & Co. Hamburg.

3.r.329. Genf (Schweiz).
100,000 Franken für 45 Kreuzer.
Lotterie-Anleihen
von der
Gründung des Einzigen Maurer-
Tempels in Genf (Schweiz).
Durch den Staatrath genehmigt.
Die 3te und große Ziehung findet statt
am 31. Juli 1863.
Die Gewinne dieser Ziehung sind:
1 von 100,000.
1 „ 20,000.
2 „ 10,000. 20,000.
3 „ 5,000. 15,000.
4 „ 2,000. 8,000.
7 „ 1,000. 7,000.
21 „ 500. 10,500.
80 „ 300. 24,000.
80 „ 200. 16,000.
195 „ 100. 19,500.
394 Gewinne im Werthe von Frank. 240,000.
Der Hauptgewinn ist
Hundert Tausend Franken.
Ein Loos kostet . . . 45 Kreuzer.
7 Loose kosten . . . 5 Gulden.
15 „ „ „ 10 do.
Man wende sich zur Zeichnung derselben
franko an den Direktor de l'Office Inter-
national, rue Bonivard 6, in Genf
(Schweiz), das Einzige mit dem Verkaufe
betraute Haus. Der Betrag ist mit reforman-
birten Briefen in Bankbilleten (in Gulden,
Thalern etc.) oder baar in Paqueten mit Werth-
angabe zu übersenden.
Die Loose werden franko rekommandirt
zugegeben. Nach der Ziehung erhalten alle Theil-
nehmer die betreffende Liste franko unter Umschlag.

3.r.456. Stuttgart—Heslach.
Kleie-Empfehlung.
Eine größere Parthe Kleie aus trocken gemahlener
Weizen hat billig zu verkaufen
Karlsmühle
Stuttgart—Heslach.

